



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CXC. Des Frankfurter Stadtraths Rentenverschreibung für Peter Petersdorf, vom 22. Juli 1398.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CXC. Des Frankfurter Stadtraths Rentenverschreibung für Peter Petersdorff,  
vom 22. Juli 1398.

Wyr Ratmanne der stad ffrankenuord, Fritz Belkow, Claus raet, Gereke Wale, Marcus Jelz, Hans Wale, Hans Molner, Berndis Belkow, Claus Dame, Hans Grunenberg, Peter Frauwendorp vnd Hans Dobrin, Bekennen vnd thun kunth in diesem briffe allin den, dy yn seen adir horen lezen, das wir mit wolbedachten mute vnd myt rate vnser gemeynen rates dem vorsichtigen manne Petir Petersdorff vnsern lieben metegesworen vnd synen rechten erbin manesgellechte recht vnd redelichin vorkouft habin vnd myt craft des briues vorkouffin Czwelf schok beemische groschin jerlicher Rente vnd Czinses vmme szwenzik schok vnd hundert schok beemischer groschen, dy her vns betzalet hat gereyt, vnd dy selbin zwenzik schok vnd hundert schok zu der selbin zyete sint wurden vnsern gnedigen heren marggrauen Jost vff vnser Rathuse alle Jar vff sinte marie magdalene tage gutlichin vnd vngehindert zu geben vnd zu bezalen, Czu Petersdorff vnd synen rechten erbin manesgellechte zu eynem rechten lehene gelegen habin vnd myt craft dez brifes als lehen recht ist lihen fredelichin zu habin, zu genyssen vnd zu besitzzen: vnd wen wir adir vnser nochkomen des zu rathe werdin, das wir dy zwelf schok rente vnd zinses widder wollin kouffin, so fullen wir adir vnse nochkomen den obgenanten Peter Petersdorff adir syne erbin adir wer dy zinsse hebet dorvomme bitten, so sal her adir sine erbin adir wer dy zinsse hebet vns dy wedder zu kouffe geben vmme zwentzik schok vnd hundert schok beemischer groschen vnd des nicht vorsagin vnd von den selbigen zwelf schokkin jerlicher rente hat Peter Petersdorff myt vnsern willen vnd vulbort gegeben zwey schok groschin zu dem altare der Schumecher vmme zwey schok andir zinsse, dy dy Schumecher zu yrem altare hattin yn deme dorffe zum Bösze vnd dy selbin zwey schok habe wir den schumechern vorbrifet zu yrem altare vff den tag vnd yn sotheyner malze, alz sy Petir Petersdorff von vns gehabt hath vnd dar vff so fullen wir dy andern zehen schok renthe Peter Petersdorffe vnd synen erbin bezalin, als vor steyt geschriben. Myt vrkunt des briffes vorsigelt myt vnsern anhangenden Ingeligel, der gegeben ist zu Frankenuord, noch gotis gebort dritzenhundert Jar vnd darnach in dem acht vnd nugenzigsten Jare, an sinte Marien Magdalenen tage.

Nach dem Orig. des Stadtbüchlers VIII, 3, 18.

CXCI. Markgraf Jost bestätigt die Privilegien der Stadt Frankfurt, am 20. Januar 1399.

Wir Jost, von Gottes gnaden marggraff zu Brandenburg, marggraff vnd herr zu Mörhern, des heiligen Römischen Reichs Ertzcämmerer, Bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesen briefe allen denen, die ihn sehen oder hören lesen, das wir mit wohlbedachtem muthe, rechten wissen vnd guten willen vnsern burgern der stad zu Franckfvrth lieben vnd getreuen, bevestiget vnd bestetiget haben alle ihre freyheit, alle ihre gerechtigkeit vnd ihre gute gewohnheit